

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Jenny Marx an Friedrich Engels in Manchester. London, um Montag, 17. Januar 1870. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M6942305>

Jenny Marx an Friedrich Engels in Manchester. London, um Montag, 17. Januar 1870

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass L 3849/F 14 . Fotosign. 3214a-d, 3206a-d

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus zwei Bogen weißem Papier. Jenny Marx hat die ersten sieben Seiten vollständig, die achte Seite zur Hälfte beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von unbekannter Hand: Nummerierung des Briefes mit Bleistift: „14“ (auf der ersten Seite oben links).

RGASPI, Sign. f. 6 op. 1 d. 70

Erstveröffentlichung gekürzt: MEGA1 III/4 (1931). S. 266/267. 1

gekürzt: MEW 32 (1965). S. 705/706.

gekürzt: Hecker, Limmroth: Jenny Marx. Die Briefe (2014). S. 433/434.

Vollständig in der Sprache des Originals wird der Brief hier erstmals veröffentlicht.

Absender: Jenny Marx

Schreibort: London

Schreibdatum: 1870-01-17

Empfänger: Friedrich Engels

Empfangsort: Manchester

Schlagworte: Russische Sprache, Judentum, Linguistisches, Privates - Marx (Familie, Gesundheit, Finanzen), Wein

| Lieber Herr Engels,

Selten ist wohl ein hamper so à-propos gekommen als der gestrige. Die Kiste war eben ausgepackt und die 50 schlanken Männer standen in Reih u. Glied in der Küche, als D^r Allen^a u. sein Partner, ein junger Schottischer Doktor kamen um den armen Mohr^b zu operiren, so daß gleich nach der Operation der Mohr mit seinen 2 Aesculapen sich an dem köstlichen Braunenberger^c stärken konnten. Die Geschichte war diesmal wieder sehr schlimm. Seit 8 Tagen hatten wir alle Mittel, Umschläge, basilicum etc etc, die schon so oft geholfen hatten, angewendet; allein ganz umsonst. Das Geschwür wuchs beständig, die Schmerzen wurden unerträglich u. es war keine Öffnung u. Ausfluß | hervorzubringen. Geschnitten mußte werden u. so entschloß der Mohr sich denn endlich zu dem unvermeidlichen Schritt einen Doktor zuzuziehen. Er spürte gleich nach dem sehr tiefen Einschnitt große Erleichterung u. obgleich er heute Morgen noch nicht schmerzfrei ist, so ist er doch im Ganzen viel viel besser u. wird hoffentlich in ein paar Tagen genesen sein. Nun muß ich aber mit einem förmlichen Sündenregister gegen ihn hervorrücken. Seit er von Deutschland zurück ist, u. namentlich nach der Hannoverschen Campagne war er unwohl, hustete beständig u. statt sich zu hegen u. pflegen

fing er an auf Mord u. Brand Russisch zu studiren, ging wenig mehr aus | aß unregelmäßig u. zeigte den Carbuncle unter dem Arm erst, nachdem er schon bedeutend angeschwollen u. verhärtet war. Wie oft habe ich Sie, lieber Herr Engels, seit Jahren im Stillen hierher gewünscht!! Manches wäre anders. Ich hoffe nun, daß er sich diese letzte Erfahrung zur Warnung nehmen wird. Bitte, lieber Herr Engels, machen Sie ihm in Ihren Briefen jetzt keine Bemerkungen hierüber. Er ist in diesem Augenblick so leicht irritirt u. würde sich über mich sehr ärgern. Mir war es aber eine solche Erleichterung mein Herz bei Ihnen auszuschütten, da ich ganz ohnmächtig bin irgend etwas in seiner | Lebensweise zu ändern. Vielleicht ließe sich durch **Gumpert**^d einmal erstlich mit ihm reden, wenn er wieder nach Manchester kommt. Der ist noch der einzige Arzt in den er Vertrauen hat. In unserm Hause herrscht jetzt eine so allgemeine Verachtung gegen alle Medicin u. alle Ärzte; u. doch sind sie noch immer nothwendige Übel, ohne die man nicht durchkommt. Was haben Sie zu dem zweiten Neujahrsgeschenk^e gesagt, das **Laura**^g uns gemacht hat! Ich hoffe daß das rasche Tempo ein Ende nimmt; sonst könnte man ja bald singen

1, 2, 3, 4, 5–6 – –
10 little niggers-boys!

| Hier hat sich eine Bande von Humbugs zusammengethan um unter **Baxter Langleys**^h Präsidentschaft, eine „church of progress“ zu bilden und dem „Sunday evenings for the people“ mit Vorträgen über „science“ und heulenden Chören und einer entrée von 6 d bis zu 2½ Sh. zu geben. Bowring, Carpenter and tutti frutti geben dem „people“ lectures. Auch **Huxley**ⁱ hat schon Vorträge gehalten. Nun rathen Sie einmal wer am vorverflossenen Sonntag einen „dis course“ hielt u. in Riesenlettern placardirt war? – Miss Matilda Blind^j!!! Wir gingen alle in die Halle, wo denn die sehr interessant aussehende „young lady“ als die Tochter des berühmten Patrioten **Karl Blind**^k dem Publicum vorgestellt wurde. Der alte Jude **Cohen**^l wird ganz verleugnet und doch blieb einem bei dem ersten Ton der aus der heiseren Kehle kam nichts übrig als auszurufen! „Wie heißt!“ Sie sprach über **Shelley**^m, – aber solchen Tratsch, solchen Bombast, solch höheres „Pipersches Blech“ⁿ, daß man sich wirklich ob der Landsmännin schämen mußte. Dabei ein solches Judenenglisch| solch ein gutturales Gemauschele, daß man einen alten heisern Rabiner zu hören glaubte. Eine größere Unverschämtheit ist wohl nie dagewesen, als wenn sie sagten sie wolle nun eine „bürrrds eye“ view^p of modern litterature nehmen! Nur die schrecklichste failure kam derAnmaßung gleich. **Kate Freiligrath**^q als Dichterin und Matilde Blind als Redner!! Das sind Früchte des Exils! daß Gott erbarm!

Es hat uns gefreut zu hören daß **Mrs. Engels**^r wohler ist u. sich über das Kissen gefreut hat. Grüßen Sie sie freundlichst von mir.

Toute à vous
Jenny Marx.

Erläuterungen

- a) Allen, George (-)
- b) Marx, Karl (1818-1883)
- c) Brauneberger Wein, aus Brauneberg an der Mosel.
- d) Gumpert, Eduard (1834-1893)
- e) Das zweite Kind von Laura und Paul Lafargue, **Jeanne Lafargue**^f, wurde am 1. Januar 1870 geboren.
- f) Lafargue, Jeanne (1870-1870)
- g) Lafargue, Laura (1845-1911)
- h) Langley, John Baxter (1819-1892)

- i) Huxley, Thomas Henry (1825-1895)
- j) Cohen, Mathilde (1841-1896)
- k) Blind, Karl (1826-1907)
- l) Cohen, Jakob Abraham (1790-1848)
- m) Shelley, Mary Wollstonecraft (1797-1851)
- n) Anspielung auf **Wilhelm Pieper**^o?
- o) Pieper, Wilhelm (1826-1899)
- p) bird's eye view.
- q) Freiligrath, Katharina (1845-1904)
- r) Burns, Lydia (1827-1878)

Kritischer Apparat